

# JT - Jodler Terzett

**Dörig Armin, Lenggenwil  
Dietrich Konrad, Herisau  
Stricker David, Stein AR**

**Klasse 1**  
*Ledig Buebe*  
Emil Wallimann

Begleitung:	Zürcher Sonja, St. Gallen
Tongebung	Die drei Stimmen bilden einen eindrücklich ausgeglichenen Terzettklang. Die Stimmen ergänzen sich gut und erklingen kräftig tragend.
Aussprache	Wir hören einen sorgfältig erarbeiteten Vortrag, der trotz der vielen Zäsuren sprachlich sehr exakt und präsent dargeboten wird.
Harmonische Reinheit	Im Allgemeinen wird sehr genau gesungen. Der Jodeleingang und JT 5-6 (Duett) sind nicht immer ganz rein. Der Oktavsprung c-c wird leicht überhöht, da er zu kraftvoll angesungen wird (LT 2-3 und 6-7).
Rhythmik	Klar rhythmisierter Vortrag, einzig die Punktierung im LT 1 auf den 3. Schlag ist etwas schwach. Die überraschende Variante im JT 8 der Strophe (lange Zäsur) ist sehr wirkungsvoll.
Dynamik	Sehr schöne, textgerechte Gestaltung aller drei Stimmen. Die erhoffte Wirkung bleibt nicht aus!
Handorgel-Begleitung	Variantenreiches Begleitspiel mit einfallsreichen, passenden Vorspielen und Begleitverzierungen.
Gesamteindruck	Das witzige Lied wird keck und mit viel Humor vorgetragen, wie vom Komponisten gewünscht. Die Interpretation ist vollauf gelungen und überzeugt mit natürlichem Charme.
Juror(in)	Guido Rügge

---

## JT - Jodler Terzett

**Ernst Svenja, Samedan**  
**Gemassmer Martina, La Punt-Chamues-ch**  
**Ernst Sabrina, Samedan**

**Klasse 2**  
*Mach's wie d'Sunneblueme!*  
Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Warm und weich im Liedteil, im Jodel zum Teil resonanzarm. Gut zusammen passende junge Stimmen. In den Jodelhochlagen fehlt die Tragkraft.
Aussprache	Verständlich, aber zum Teil zu wenig prägnant. Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt besser als der Jodel. Im Liedteil ist der LT 6, letzter Akkord unsauber. JT 2 erster Akkord, JT 3 letzter Akkord, JT 4, JT 6 erster und zweiter Akkord und JT 7 zweitletzter Akkord sind unsauber mit ungenauen Tonsprüngen. Die angestimmte Tonart wird gehalten.
Rhythmik	Nicht immer exakt. Die erste Sechzehntelnote im LT 1 gerät zu kurz. Im JT 1 wirken die Sechzehntelnoten überhastet. Tempo eher verhastet.
Dynamik	Im Liedteil spürt man den Willen zum textgerechten Gestalten. Der Jodel hingegen hat wenig Spannung und Entspannung.
Gesamteindruck	Die Jodlerinnen besitzen schöne und natürliche Stimmen. Der Vortrag wirkt aber noch unausgereift. Dem ganzen Lied, besonders dem Jodel, fehlt die Ausstrahlung und der letzte Schliff.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

---

# JT - Jodler Terzett

**Fuhrer Hannes, Ochlenberg**  
**Winkermann Johanna, Ochlenberg**  
**Holzer Beat, Mötschwil**

**Klasse 1**  
*A Bärge*  
Hannes Fuhrer

Begleitung:	Schneider Peter, Niederwangen
Tongebung	Eher dumpfe Tongebung. Die 3. Stimme verschwindet fast, weil sie von den andern überdeckt wird.
Aussprache	Gut verständlich und deutlich mit schönen Klingern. Eher dumpfe Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Stets gewahrt, mit Ausnahme von LT 9, wo die 1. Stimme bei der Sechzehntelnote "f" eine kleine unreine Stelle aufweist. Die harmonisch schwierige Stelle bei LT 7 wird korrekt wiedergegeben.
Rhythmik	Klar gegliedert mit gut akzentuierter Metrik und sehr zügiger Temponahme. Als rhythmische Fehler an der Komposition müssen die geschriebenen vier Viertel im LT 3 angelastet werden, was bei dieser 6/8-Taktart gar nicht möglich ist. Gesungen werden aber richtigerweise vier Achtelnoten.
Dynamik	Die 1. Strophe geht so recht im Schnellzugtempo durch. Die 2. Strophe wird viel besser und verständlicher ausgebaut. Die 3. Strophe schliesslich wird viel langsamer und ausdrucksvoller vorgetragen.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam, beweglich und griffsicher.
Gesamteindruck	Ein erlebter und hauptsächlich in den beiden letzten Strophen aus dem Text heraus gestalteter Vortrag.
Juror(in)	Stefan Capeder

---

# JT - Jodler Terzett

Hirter Susanna, Lotzwil  
Aeschbacher Beatrice, Langenthal  
Schöni Hans-Peter, Thun

**Klasse 2**  
*Uf der Höchi*  
Paul Meier

Begleitung:	Ryser Andrea, Herzogenbuchsee
Tongebung	Die Stimmen sind sehr unausgeglichen. Die 1. Stimme ist hauchig, die Hochlagen bereiten durchwegs Mühe. Die 2. Stimme gefällt, sie dominiert den Vortrag. Die 3. Stimme ist recht fade und glanzlos, das Bassfundament wird vermisst. Die fehlende Tonstütze der Stimmen ist durch den ganzen Vortrag spür- und hörbar..
Aussprache	Im Allgemeinen gut verständlich. Die Endsilben mehr zurücknehmen und deutlicher aussprechen. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich gewählt.
Harmonische Reinheit	Die Reinheit wird besonders wegen der ungenauen Stimmführung der 1. Stimme belastet. Die Hochtöne sind wacklig so zB in den LT 1, 3 und 4. Auch im Überjutz und in den nachfolgenden Passagen (ab LT 9 bis 11) sind Trübungen hörbar. Ungenaue Intonation auch durch die 3. Stimme. Im LT 7 hat sich ein Tonfehler eingeschlichen, man singt ein "c" statt ein "e".
Rhythmik	Die Temponahme ist gut gewählt. Der 6/8-Takt wird zu wenig klar betont. Die Atemzäsur im JT 2 ist störend, sie unterbricht den Schwung des frischen Jodels
Dynamik	Hier sind nur einzelne dynamische Ansätze zu vermerken, was auf die schlechte Tonstütze zurückzuführen ist. Auch werden Schwelltöne im Lied- wie auch im Jodelteil als Glanzpunkte "uf der Höchi" vermisst.
Handorgel- Begleitung	Fein und einfühlsam, wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Dem Vortrag fehlt es an Frische, die Stimmen musizieren wenig ausgeglichen. Die aufgeführten Mängel lassen kein Strahlen und somit auch wenig Tiefenwirkung zu.
Juror(in)	Andrea Haffa-Zihlmann

---

# JT - Jodler Terzett

**Inauen-Fausch Johann, Appenzell**  
**Koller Emil, Appenzell**  
**Sutter Thomas, Weissbad**

**Klasse 1**  
*I bi und bliib e Buurebueb*  
Dölf Mettler

Tongebung	Absolut sauberer und ausgewogener Terzettklang der gut zusammenpassenden Stimmen.
Aussprache	Klar und sauber. Gute Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Bleibt durchwegs gewahrt.
Rhythmik	Korrekt.
Dynamik	Sinnvoll aus dem Text gestaltet.
Gesamteindruck	Abwechslungsreicher, interessanter Vortrag, bei dem nichts dem Zufall überlassen wird. Die eigenwillige Komposition gefällt in allen Belangen. Bravo!
Juror(in)	Edi Feusi

---

# JT - Jodler Terzett

**Kohler-Gadient Dorli, Chur**  
**Ludwig Beat, Untervaz**  
**Zinsli Alex, Chur**

**Klasse 2**  
*Warum?*  
Franziska Bircher

Begleitung:	Kunz-Jäger Elisabeth, Fläsch
Tongebung	Die Stimmen passen gut zusammen. Die Joderin muss am Stimmsitz arbeiten, denn bei dieser verkrampften Singweise sitzt der Ton zu sehr im Hals.
Aussprache	Gute Vokalisation. Die Aussprache ist gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Das Terzett beginnt unsicher und kann sich allmählich steigern. Die Stimmführung der 3. Stimme ist jedoch durchwegs wackelig und unpräzise.
Rhythmik	Exakt erarbeitet. Die Tempoveränderungen sind textgerecht erarbeitet worden.
Dynamik	Schön gestalteter Vortrag mit Spannung und Entspannung. Die 3. Strophe und der Jodelteil werten diesen Vortrag auf.
Handorgel-Begleitung	Variante reich, ruhig und gut unterstützend. Mit dem Einspiel zur 1. Strophe werden die Interpreten jedoch verwirrt.
Gesamteindruck	Das Ganze hört sich etwas übervorsichtig und unsicher an. Der Vortrag ist zu wenig erlebt gesungen und kann nur teilweise überzeugen.
Juror(in)	Kurt Lang

---

# JT - Jodler Terzett

**Krebser Christoph, Grüningen**  
**Schmid Bernhard, Ottikon (Gossau ZH)**  
**Schärer Erich, Oetwil am See**

**Klasse 2**  
*Wänn d'wotsch Freud ha!*  
Ernst Fenner

Tongebung	Drei schön zusammen klingende Männerstimmen. Da und dort werden die fehlenden Tonstützen durch gepresstes Singen kompensiert, insbesondere der mangelnden Atemtechnik der 2. Stimme wegen.
Aussprache	Verständlicher Textteil und gute Jodelvokalisation. Den End-T in Zukunft mehr Beachtung schenken.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart B-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Unterfasste Tonschritte trüben die Reinheit, oft verursacht durch die 2. Stimme, die mangels einer richtigen Tonstütze die Haltetöne fallen lässt (LT 8, 16, JT 8). Die 1. Stimme überhöht zB im JT 5; die 3. Stimme singt das "e" (LT 13/14) unklar.
Rhythmik	Richtige Temponahme; der 3/4-Takt kommt nicht zur Geltung. Die 3. Stimme singt eine Dreischlagnote im JT 3 und rhythmisiert oft etwas hinten nach.
Dynamik	Den Vorgaben "freudig", "ritardando", "a tempo" und im Jodel "frisch" werden zu wenig nachgelebt, obwohl ein gewisser Gestaltungswille feststellbar ist.
Gesamteindruck	Die drei Jodler verfügen alle über gutes musikalisches Rüstzeug. Trotzdem zeigt dieser Vortrag wenig Tiefenwirkung. Das Erarbeiten einer guten Atemtechnik (Tonstütze) wird sich für die Zukunft positiv auswirken.
Juror(in)	Gody Studer

# JT - Jodler Terzett

**Mutzner-Hänni Margreth, Emmenmatt**  
**Mutzner Flurine, Emmenmatt**  
**Mutzner Marco, Emmenmatt**

**Klasse 1**  
*Stuune*  
Marie-Theres von Gunten

Begleitung:	Schürch Kristina
Tongebung	Die drei klangvollen Stimmen passen vortrefflich zusammen und haben eine kultivierte, bewegliche Tongebung. Strahlende Hochtöne und gekonnte Kehlkopfschläge prägen den Jodel.
Aussprache	Gepflegt, deutlich und prägnant. Jodelvokalisation geschickt gewählt.
Harmonische Reinheit	Die drei bilden eine stabile Einheit. Die sichere Intonation und präzise Tonsprünge ergeben ein schönes Klangbild.
Rhythmik	Klar und exakt gegliedert mit deutlich spürbarer Metrik und gefälligem Tempo. Schöner Melodiefluss mit dosiert eingesetzter Agogik.
Dynamik	Aus dem Text heraus gestaltet, mit schön getragenen Melodiebögen. Musikalische Höhepunkte gelingen dank spannungsvollem Aufbau.
Handorgel-Begleitung	Die einfühlsame und diskrete Begleitung passt gut zum Lied.
Gesamteindruck	Es zeugt von grosser Sicherheit, wie dieses Familienterzett nach der vorgängigen Verwirrung die absolute Ruhe bewahrt und uns den Genuss eines perfekten Vortrags beschert.
Juror(in)	Marianne Smug

---

# JT - Jodler Terzett

**Naef Paul, Oberhöri**  
**Renggli Ruedi, Schötz**  
**Rösli Sepp, Wohlen**

**Klasse 1**  
*Morgemuffel*  
Ruedi R. Renggli

Begleitung:	Lötscher Urs, Ebnet/ Entlebuch
Tongebung	Kultivierte, gut geschulte Stimmen.
Aussprache	Gepflegt und klar verständlich. Die Jodelvokalisation gefällt.
Harmonische Reinheit	Ein harmonisch klares Klangbild, das einzig im Jodel durch vereinzelte, gepresste Hochtöne getrübt wird. Der Einstieg des Zwischenjödels wird in der 1. Strohe mit dem des Jodels vertauscht. Saubere und sichere Akkordwechsel, stabile Stimmführung aller drei Sänger.
Rhythmik	Rhythmisch partiturgetreu bis auf die Patzer in der 1. Strophe im Zwischenjödels (2. Stimme zu früh eingesetzt) und am Ende des Jodels JT4 (erste Klammer), die zu Unreinheiten führen. Die verschiedenen Taktartwechsel werden gekonnt erfasst.
Dynamik	Aus dem Text heraus, mit "Morgenmuffel-Schalk" natürlich und erlebt gestaltet.
Handorgel-Begleitung	Sehr einfühlsam und einfallsreiche Begleitung. Sogar ein "Wecker" ist im Zwischenspiel nicht zu überhören. Er musiziert mit den drei Sängern zu einem Ganzen!
Gesamteindruck	Die anspruchsvolle Komposition wird vom Terzett und dem Begleiter bravourös gemeistert. Eine überzeugende Darbietung, die den Schalk des Liedes sehr gut zu interpretieren weiß!
Juror(in)	Andrea Haffa-Zihlmann

---

# JT - Jodler Terzett

**Neff Frowin, Appenzell**  
**Inauen Hannes, Appenzell**  
**Gähler Walter, Hemberg**

**Klasse 1**  
*Appenzeller Naturjodel*  
Trad.

Tongebung	Nach einem leicht verpatzten Beginn finden sich drei klangvolle, gut gestützte Stimmen mit geschulter Atemtechnik, die sich wunderbar ergänzen.
Aussprache	Die Vokalisation entspricht der Appenzeller Tradition.
Harmonische Reinheit	Die Einstiege des 1. Jodlers sind nicht immer ganz sauber, aber generell harmonieren die drei Stimmen mit jeweils sauberer Stimmführung wunderbar zusammen.
Rhythmik	Einwandfreie rhythmische Gestaltung mit weich fließender Agogik. Unwesentliche Verschiebungen bei den Einstiegen in Teil A und nicht immer einheitliches Aushalten der Schlusstöne.
Dynamik	Schön gestaltete Melodiebogen und dynamisch spannende Höhepunkte mit gekonnten Schwelltönen..
Gesamteindruck	Dieser typische Appenzeller Naturjodel mit den wunderbaren, zu Herzen gehenden Harmonien begeistert die Zuhörer und die Jury. "S'het is grad d'Hörli ufgstellt!"
Juror(in)	Marianne Smug

---

# JT - Jodler Terzett

**Stoller Peter, Winterthur**  
**Miedema Susi, Seuzach**  
**Mettler Willi, Seuzach**

**Klasse 3**  
*Uf dr Alpweid*  
Hans Aregger

Begleitung:	Pünter Armin, Rüti
Tongebung	Die Tongebung lässt zu wünschen übrig. Die 1. Stimme intoniert meist korrekt, ausser einer mangelnden Tonstütze beim LT 8. Die 2. und 3. Stimme intonieren oft unsicher. Für die 3. Stimme betrifft das den Auftakt sowie die LT 2, 3, 7 und 8. Im Jodel ist diese Stimme in den JT 3 und 4 kaum hörbar.
Aussprache	Die Schlusskonsonanten sind kaum hörbar, zB bei "Übermuet" und "Chrüz" im LT 6 oder bei "Läger" im LT 7. Die Vokalisation ist angepasst, aber stellenweise uneinheitlich.
Harmonische Reinheit	Sehr ungenaue Stimmführung. Die 1. und 2. Stimme haben Mühe mit den Hochtönen. Die Reinheit ist fast durchwegs belastet, dazu kommen noch Schleiftöne. Es würde zu weit führen, hier alles aufzuzählen.
Rhythmik	Die Viertelnoten im LT 5 sind sehr kurz, und die Fermaten bei den JT 4 und 8 werden nicht gehalten. Teilweise zu schnelle Temponahme.
Dynamik	Das schnelle und oft zu hastige Singen erschwert eine intensive und textgerechte Gestaltung im Liedteil aber auch beim Jodel sehr. Durch die schnelle Gangart passieren viele Fehler, die auch den dynamischen Aufbau beeinträchtigen.
Handorgel-Begleitung	Zweckmässig und unterstützend.
Gesamteindruck	Dem Vortrag fehlen die Überzeugung und die Begeisterung. Die Darbietung wirkt langweilig, farblos und etwas unreif.
Juror(in)	Stefan Capeder

---

# JT - Jodler Terzett

**Weber Maja, Rosshäusern  
von Gunten Marie-Theres, Beatenberg  
Krebs Ernst, Rosshäusern**

**Klasse 1**  
*Mach's wie d'Sunneblueme!*  
Marie-Theres von Gunten

Begleitung:	Arn Marlis, Meinisberg
Tongebung	Drei gut geschulte Stimmen vermögen dieser Komposition viel Ausdruck und Glanz zu verleihen. Die präzise Singweise führt zu einem tragenden Gesamtklang.
Aussprache	Der Liedtext wird mit deutlicher, sehr gut verständlicher Aussprache vorgetragen. Besonders auffällig ist die vorbildliche Konsonantenbildung. Die gewählte, fein abgestimmte Vokalisation besticht durch ihre Leichtigkeit.
Harmonische Reinheit	Mit sicherer Intonation erklingt dieser Vortrag harmonisch rein, ohne Fehl und Tadel.
Rhythmik	Die anspruchsvolle Rhythmik ist exakt einstudiert. Im Jodelteil wird frei gestaltet, vor allem in den JT 7 und 8.
Dynamik	Die drei Stimmen, fein geführt durch die erste Stimme, überzeugen mit herrlichen Melodiebögen und eindrucklichen Schwelltönen.
Handorgel-Begleitung	Die Handorgelbegleiterin unterstützt die Interpreten mit einfühlsamem, variantenreichem Spiel. Die passend gewählten Vorspiele tragen mit zum ausgezeichneten Gesamtbild bei.
Gesamteindruck	Die Textaussage wird ausdrucksstark umgesetzt. Wir kommen in den Genuss eines satten Terzettklangs mit warmer Ausstrahlung. Auch die Jury genießt diesen ergreifenden Vortrag in vollen Zügen.
Juror(in)	Guido Rügge

---

# JT - Jodler Terzett

**Weingart Marianne, Konolfingen**  
**Weingart Andrea, Häutligen**  
**Weingart Bruno, Konolfingen**

**Klasse 1**  
*Chilbizyt*  
Hans Aregger

Begleitung:	Selbstbegleitung
Tongebung	Schöne, gut ausgebildete Stimmen, die sich wunderbar ineinander fügen. Die runde und sonore Männerstimme gefällt ganz besonders. Kräftige und natürliche Jodelstimmen.
Aussprache	Klar und deutlich.
Harmonische Reinheit	Nur kleine Unreinheiten. Das hohe "f" in den JT 1 und 5 gelingt nicht immer wunschgemäss.
Rhythmik	Exakt in den Notenwerten und überzeugend in der metrischen Gestaltung. Der Jodel wird lüpfig vorgetragen.
Dynamik	Textgerechte und spannungsvolle Gestaltung. Schöne Schwelldynamik.
Handorgel-Begleitung	Einfach und korrekt, schön der Komposition angepasst.
Gesamteindruck	Ein eindrücklicher und genussvoller Vortrag mit viel Sorgfalt und innerem Gefühl dargeboten. Bravo!
Juror(in)	Emil Wallimann

## JQ - Jodler Quartett

**Brühlmann-Oehler Koni, Oberaach**  
**Brühlmann-Oehler Monika, Oberaach**  
**Brühlmann Céline Monika, Oberaach**  
**Brühlmann Corine Simone, Oberaach**

**Klasse 1**  
*Oeppis für d`Buebe*  
Robert Fellmann

Begleitung: Daniel Bösch, Appenzell

Tongebung	Gut geschult und kultiviert. Bassstimme in tieferen Lagen resonanzarm. Gut zusammen passende Stimmen. Beherrschte Jodeltechnik mit strahlenden Hochtönen.
Aussprache	Klar verständlich. Gepflegt und prägnant. Natürliche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Nebst kleinen Trübungen gegen Schluss des Liedteils und Jodelteils wird die Reinheit insgesamt gut gewahrt.
Rhythmik	Exakt und korrekt. Passend gewähltes Tempo. Metrum klar erkennbar.
Dynamik	Abwechslungsreich und differenziert. Schön erarbeitet sind die LT 10 bis LT 12.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und phantasievoll. Sehr passendes Eingangspiel.
Gesamteindruck	Nach kleinen Unsicherheiten zu Beginn des Liedes steigert sich das Quartett von Strophe zu Strophe. Eine überzeugende Darbietung.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

---

## JQ - Jodler Quartett

**Holdener Ruth, Horgen**  
**Eggenberger Karin, Adliswil**  
**Eggenberger Hans, Adliswil**  
**Holdener Fritz, Horgen**

**Klasse 2**  
*Chilbizyt*  
Hans Aregger

Begleitung:	Pünter Armin, Rüti
Tongebung	Der Vortrag tönt dumpf, durch die wenig tragende und stumpfe Tongebung.. Die Männerstimmen dominieren den Zusammenklang. Im Jodel hört man schöne Kehlkopfschläge.
Aussprache	Im Liedteil ist der Text gut verständlich, trotz einiger Wortverbindungen. Gesamthaft könnte die Aussprache aber durch prägnantere Konsonanten noch verbessert werden. Im Jodelbegleit ist der Text kaum verständlich.
Harmonische Reinheit	Bis auf die Schlussakkorde im Jodel ist die Intonation sicher und stabil. In der 3. Strophe ist der Bass in den LT 12 - 14 fast nicht hörbar.
Rhythmik	Das Tempo im Liedteil ist gut gewählt, hingegen ist der Polkatakakt des Jodels schon etwas sehr gemütlich und wirkt eher schwerfällig. Rhythmisch wird exakt interpretiert.
Dynamik	Trotz spürbarem Gestaltungswillen werden die dynamischen Möglichkeiten nicht ausgeschöpft, was zT auch tongeberische Ursachen hat.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter wählt ein passendes Vorspiel und unterstützt gut, obwohl sein Spiel manchmal etwas hackig wirkt.
Gesamteindruck	Die vier wollen ihre Sache gut machen und bleiben dabei zu vorsichtig. Gesamthaft fehlen dem Vortrag etwas Frische und fröhliche Chilbistimmung. Die unreinen Schlussakkorde belasten den Gesamteindruck zusätzlich.
Juror(in)	Marianne Smug

---

## JQ - Jodler Quartett

**Koller Ueli, Teufen**  
**Tanner Edi, Niederteufen**  
**Streule Ivo, Untereggen**  
**Manser Christian, Andwil**

**Klasse 1**  
*Heb s`Chöpfli uf*  
Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Ausgewogener Quartettklang. Alle Jodler verfügen über eine weiche, lockere und tragkräftige Tongebung. Die Jodeltechnik ist versiert und vorbildlich.
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Einwandfrei.
Rhythmik	Perfekt.
Dynamik	Wunderschön gestaltet, dem Text nachempfunden.
Gesamteindruck	Beeindruckende und emotionale Darbietung, bei der man einfach nur zuhören kann!
Juror(in)	Edi Feusi

---

## **JQ - Jodler Quartett**

**Lehmann Therese, Konolfingen**

**Lehmann Doris, Konolfingen**

**Lehmann Sonja, Konolfingen**

**Lehmann Fritz, Konolfingen**

**Klasse 1**

*Herbschtsunne*

Jakob Ummel

Begleitung: Zaugg Hanspeter, Gohl

Tongebung Gut zusammen passende Stimmen mit warmer Tongebung. Die 2. Jodelstimme klingt vorallem im Jodelteil teilweise gepresst.

Aussprache Gepflegt, gut verständlich.

Harmonische Reinheit Abgesehen von ein paar Trübungen, in den JT 10 und 13, wird hamonisch rein gesungen.

Rhythmik Die Rhythmik ist korrekt und die Tempi sind angemessen gewählt.

Dynamik Die textgemässe Gestaltung wird gut umgesetzt. Vorralllem der Jodel kann überzeugen mit dem Höhepunkt im JT 6.

Handorgel-Begleitung Die Begleitung unterstützt das Quartett wirkungsvoll und diskret.

Gesamteindruck Die Familienformation bringt mit ihrem Vortrag viel Freude in den Saal. Das Lied mit dem wehmütigen Text wird treffend dargeboten.

Juror(in) Kurt Lang

## JQ - Jodler Quartett

**Salzgeber Georg, Neuhausen**  
**Salzgeber Stefan, Neuhausen**  
**Salzgeber Marlies, Neuhausen**  
**Salzgeber Peter, Neuhausen**

**Klasse 2**  
*Sunneschtrahle*  
Hannes Fuhrer

Tongebung	Gut zusammen passende Stimmen mit allgemein schönem Klangbild. Die 1. Basstimme dominiert stellenweise.
Aussprache	Verständlich und gepflegt; schöne Klinger; angepasst einheitliche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart A-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Nebst vereinzelt unreinen Stellen klingt der Vortrag harmonisch rein. Trotzdem müssen hier am meisten Abzüge gemacht werden, weil die Partitur vielerorts nicht mit dem Vorgetragenen übereinstimmt. Der 2. Bass singt oft aus dem Stegreif (zB: im LT 1 fehlt das "a"; im LT 5 g-g-h-h statt d-g-c-h); auch der LT 11 ist nicht partiturgetreu). 1. Bass ungenauer Tonschritt g-d im LT 2. Der Jodelschluss wird auch vom 2. Tenor nicht nach der Vorgabe des Komponisten gesungen.
Rhythmik	Tempo richtig gewählt und rhythmisch einwandfrei.
Dynamik	Textgerechte Gestaltung im Liedteil; im Jodel fehlen die Höhepunkte. Das stossweise Gestalten im Liedteil (zB die Schlusssilben "er- wa- chet") und die massige Singweise im Jodel wirkt zähflüssig.
Gesamteindruck	Das Quartett verdient das Präsidat "gut". Beim nächsten Mal ist es ratsam, die einzelnen Stimmen mit der Partitur genau zu überprüfen.
Juror(in)	Gody Studer

---

## JQ - Jodler Quartett

**Schmid Manuela, Vals**  
**Wunderli Ernst, Flims Dorf**  
**Felix Jolanda, Buchackern**  
**Caprez Gion, Flims-Dorf**

**Klasse 1**  
*Mi Schmeichelchatz*  
Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Zürcher Sonja, St. Gallen

Tongebung	Vier kräftige Stimmen, die gut zusammen passen. In der 1. Strophe ist die 1. Stimme schlecht hörbar und unsicher in den LT 19-20. Im Jodel entfaltet sich diese Stimme besser. Gute Jodeltechnik.
Aussprache	Schöne Klinger sind zu hören. Obwohl allgemein verständlich, dürfte die Aussprache da und dort besser miteinander sein. Unerlaubte Wortverbindungen (mit-Ohre) vermeiden.
Harmonische Reinheit	Die harmonische Reinheit wird allgemein durchwegs gewahrt; die einzelnen ungenauen Tonsprünge fallen wenig ins Gewicht.
Rhythmik	Rhythmisch gut erfasst; gute Tempowahl.
Dynamik	Auffallend textgerechte Gestaltung; auch der Jodelteil lebt von Schwelltönen. Das Quartett treibt sich in der Lautstärke voran, manchmal wäre weniger mehr. Eine "forte"-Stelle wirkt umso schöner, wenn vorher eine "piano"-Passage entlastet.
Handorgel-Begleitung	Virtuose, einfallsreiche und flexible Begleitung in A-Dur.
Gesamteindruck	Das Quartett erfreut uns alle mit einem ganz schönen, kompakt wirkenden Vortrag. Dass eine Katze ein Raubtier sein kann, wird im Lied schön beschrieben. Wir sind überzeugt, dass das Schmeichelhafte, das "Leisesingen" von den vier Interpreten ebenfalls beherrscht würde!
Juror(in)	Gody Studer

---

## JQ - Jodler Quartett

**Walther Elisabeth, Watt**  
**Zaugg Martha, Bachenbülach**  
**Steiner Erich, Eglisau**  
**Gomringer Franz, Eglisau**

**Klasse 3**  
*Chilbifreude*  
Paul Meier

Tongebung	Resonanzarm, wenig tragende Stimmen. Der stumpfe Klang wird durch die unnatürliche Verwendung von Schwelltönen und Betonungen noch zusätzlich verstärkt. Das so entstehende Klang- und Tonbild wirkt befremdend und unglaublich. Die Frauenstimmen sind zu kehlig, besonders im Jodel. Die 2. Jodelstimme ist ungenau in der Stimmführung. Bei den Männerstimmen werden die Schwelltöne mit Kraft gesungen, es mangelt auch hier an Tonstütze.
Aussprache	Gut verständlich und gepflegt. Die Jodelvokalisation gefällt.
Harmonische Reinheit	Viele harmonische Trübungen belasten das Klangbild. Das Quartett sinkt bereits im 2. Takt, verursacht durch das Unterfassen der Quarte as-des der 2. Stimme. Die Stimmführung der Mittelstimmen ist oft ungenau, vor allem in den LT 3, 7, 8 und 10. Auch ist hier die Intonation ungenau und es entstehen unreine Akkorde. Die gewählte Tonart G-Dur kann bis zum Schluss des Liedes gehalten werden, lässt aber den Vortrag etwas farblos wirken.
Rhythmik	Das Grundtempo ist gut gewählt. Die vielen Atemzäsuren in den LT 2, 4, 9 so wie in den JT 1, 2, 4 und 5 lassen das Chilbibleben jedes Mal stocken. Der Liedfluss wird somit unterbrochen. Auch geraten so die vorgängigen Notenwerte zu kurz.
Dynamik	Fehlt grundsätzlich. Man ist darauf konzentriert, alles richtig zu machen und vergisst dabei die dynamischen Elemente völlig. Fehlende Spannung und wenig Differenzierung prägen den Vortrag.
Gesamteindruck	Die Freude der Chilbi ist nicht spür- und hörbar. Der Vortrag wirkt fade und wir vermissen die Spannungselemente. Die Stimmen passen jedoch gut zusammen, sie sind in den leisen Teilen sogar warm und weich, weil keine Kraft eingesetzt wird. Für diesen Vortrag ist keine bessere Klassierung möglich.
Juror(in)	Andrea Haffa-Zihlmann

---